Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Bromberg

Eingetragener Verein

13. Jahresbericht

1914/1915

Die Mitglieder bitten wir dringend, den laut Beschluß des Hauptvorstandes in **zwei Raten** einzuziehenden **Jahresbeitrag** pünktlich zu zahlen. Die Quittungen werden jedem Mitglied ins Haus gebracht.

Der Austritt aus der Gesellschaft ist nur zum Schlusse des Geschäftsjahres, also zum 31. März, zulässig und muß spätestens am 1. Oktober des vorhergehenden Jahres erklärt werden.

Der Hauptvorstand.

Gruenauersche Buchdruckerei Richard Krahl Bromberg
1915

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Bromberg

Eingetragener Verein

13. Jahresbericht

1914/1915

Gruenauersche Buchdruckerei Richard Krahl Bromberg
1915

Hauptvorstand

Den Hauptvorstand bildeten am Beginn des Berichtsjahres die Herren Landgerichtspräsident Geheimer Oberjustizrat Rieck (Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar Justizrat Köppen (1. stellvertr. Vorsitzender), Oberregierungsrat Dr. Schreiber (2. stellvertr. Vorsitzender), Regierungsrat Dr. Born (Schriftführer), Geheimer Sanitätsrat Dr. Augstein (stellvertr. Schriftführer), Geheimer Kommerzienrat Aronsohn (Schatzmeister), Landgerichtsdirektor Geheimer Justizrat Albinus, Justizrat Aronsohn, Direktor der Stadtbibliothek Dr. Bollert, Gymnasiallehrer Donner, Chefredakteur Gollasch, Eisenbahndirektionspräsident Halke, Oberstleutnant Kempe, Direktor der Königl. Handwerker- und Kunstgewerbeschule Prof. Koernig, Oberlehrer Menzel, Stadtbaurat Metzger, Oberbürgermeister Mitzlaff, Direktor der Taubstummenanstalt Nordmann, Stadtrat Plasse, Rechtsanwalt Dr. Schlemm, Forstmeister Schulz, Oberlehrer Professor Dr. Schulz, Realgymnasialdirektor Dr. Thieme, Architekt Weidner, Direktor des Bromberger Konservatoriums v. Winterfeld, Justizrat Wolfen, Bürgermeister Wolff, Oberlandmesser Ziegelasch. Veränderungen sind im Berichtsjahr nicht eingetreten.

Vortragsausschuß

Den Vortragsausschuß zur Vorbereitung der Veranstaltungen bilden die Herren Landgerichtspräsident Geheimer Oberjustizrat Rieck, Regierungsrat Dr. Born, Geheimer Sanitätsrat Dr. Augstein, Justizrat Köppen, Stadtbaurat Metzger, Vorsteher der Abteilung für Pflanzenkrankheiten am Kaiser-Wilhelm-Institut Prof. Dr. Schander und Realgymnasialdirektor Prof. Dr. Thieme.

Lichtbilderausschuß

Der Ausschuß zur Beschaffung der Lichtbilder besteht aus den Herren Regierungsrat Dr. Born, Stadtbaurat Metzger, Realgymnasialdirektor Dr. Thieme und Justizrat Wolfen.

Mit dem Ausbruch des Krieges zog ein Teil der Hauptvorstandsmitglieder ins Feld, ein Teil stellte sich der Militärverwaltung anderweit zur Verfügung. Es waren dies die Herren Kempe, Metzger, Plasse, Schlemm, Prof. Dr. Schulz, Schreiber, v. Winterfeld, die daher im Berichtsjahr ihr Amt nur kurze Zeit ausüben konnten.

Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder der Gesellschaft fiel infolge des Krieges von 1123 auf 903, unter denen sich 16 Ehrenmitglieder befinden.

Allgemeine Veranstaltungen

Als bereits die im Mai 1914 vom Vortragsausschuß gemachten und vom Hauptvorstand genehmigten Vorschläge für die allgemeinen Veranstaltungen durch Zusagen der in Aussicht genommenen Redner Wirklichkeit zu werden versprachen, machte die Kriegserklärung am 1. August 1914 alle weiteren Bemühungen hinfällig. In der ersten Kriegssitzung des Hauptvorstandes vom 26. August 1914, in der Vertreter aller Abteilungen anwesend waren, wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

> Wegen des Krieges wird von Vorträgen, Konzerten oder sonstigen Veranstaltungen bis auf weiteres abgesehen. Die Deutsche Gesellschaft stellt ihre Tätigkeit ebenso wie die ihrer Abteilungen bis auf weiteres ein.

Als jedoch im Lauf des Herbstes 1914, nicht zuletzt durch die günstigen Kriegsereignisse veranlaßt, das Bedürfnis nach Vorträgen wieder rege wurde, faßte der Hauptvorstand unter teilweiser Aufhebung seines ersten Beschlusses auf Einstellung der Vereinstätigkeit die Veranstaltung dreier vaterländischen Abende ins Auge, und zwar im Stadttheater, da sie allen Bürgern Brombergs, also auch den Nichtmitgliedern zugänglich sein sollten. Der Reinertrag wurde wohltätigen Zwecken, und zwar der Bürgerspende überwiesen. Auch den Abteilungen sollte es unbenommen sein, innerhalb ihres Mitgliederkreises Vorträge usw. zu veranstalten, nur von einer öffentlichen Betätigung sollten sie absehen. Es kamen infolgedessen folgende Vorträge als allgemeine Abende zustande:

1. Erster Vaterländischer Abend unter Mitwirkung der Liedertafel am 26. Oktober 1914. Vortrag des Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Roethe-Berlin: „Deutscher Krieg. Deutsche Bildung. Deutsche Dichtung." 700 Besucher.

2. Zweiter Vaterländischer Abend unter Mitwirkung der Liedertafel am 7. Dezember 1914. Vortrag des Pfarrers an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zu Berlin Immanuel Heyn, Mitglied des Reichstags: „Unsere Siegeszuversicht." 688 Besucher.
3. Vortrag des Schriftstellers Leo Erichsen-Mittel-Schreiberhau im Riesengebirge am 14. Mai 1915: „Länder und Völker des Weltkrieges. Eigene Erlebnisse und Eindrücke." Etwa 600 Besucher.

Die der Bürgerspende aus dem Reinertrag der Vorträge überwiesene Summe betrug 1104,57 M. Die Vaterländischen Abende fanden im Stadttheater statt. Die Liedertafel leitete beide durch je drei Männerchöre ein.

Finanzielle Lage

Der für das Berichtsjahr aufgestellte Haushaltsvoranschlag konnte nach Ausbruch des Krieges nicht durchgeführt werden. Der Hauptvorstand stellte daher in seiner Sitzung vom 26. August 1914 einen vorläufigen Haushaltsplan auf und beschloß, da an Einnahmen nur die Mitgliederbeiträge und der Zuschuß der Stadt, nicht aber insbesondere der Zuschuß des Oberpräsidenten in Rechnung gestellt werden konnten, die Ausgaben durch Einstellung der Tätigkeit der Gesellschaft sich dagegen auch verringerten, u. a.:

a) die Zuschüsse der Abteilungen auf die Hälfte des Voranschlags,
b) die Kosten der Verwaltung auf 2103,25 M herabzusetzen und
c) von den so verfügbar werdenden Mitteln 1000 M als Beitrag der Deutschen Gesellschaft der „Bürgerspende" zu überweisen.

Da der Eingang an Mitgliederbeiträgen sehr vorsichtig geschätzt worden war, so ging sogar trotz zahlreicher Austrittsgesuche und Zahlungsverweigerungen mehr wie der Voranschlag ein. An der Aufbringung der zweiten deutschen Kriegsanleihe konnte sich die Deutsche Gesellschaft mit 1500 M beteiligen. Im ganzen stellte sich die Jahresrechnung wie folgt:

Einnahmen	M	Pf.	Ausgaben	M	Pf.
Mitgliederbeiträge	8 724	—	Fehlbetrag aus dem Geschäftsjahr 1913/14	306	40
Eintrittsgelder	1 317	07	Zuschüsse an die Abteilungen	3 951	25
Skioptikonverleihgebühren	10	—	Mitgliederbeiträge: Verband für Jugendpflege, Eichendorff-Ges.	70	—
Zuschuß der Stadt	500	—	Allgemeine Veranstaltungen *)	2 439	97
Unvorhergesehenes	262	80	Saalmiete	25	—
Fehlbetrag	24	41	Verwaltungskosten	2 025	—
			Drucksachen, Anzeigen, Porti, Skioptikon (Bedienung, Instandhaltung)	557	21
			Unvorhergesehenes (1500 M 5 % Kriegsanleihe)	1 463	45
	10 838	28		10 838	28

*) Hier sind die der „Bürgerspende" überwiesenen Beträge mit 2104,57 M verrechnet.

Wenn auch kaum zu hoffen ist, daß im Herbst 1915 der Krieg beendet sein wird, so hat doch die Deutsche Gesellschaft grundsätzlich die Aufnahme ihrer satzungsgemäßen Tätigkeit für sich und die Abteilungen im Winter 1915/1916 vorgesehen. Sie hofft, daß dann auch der Mitgliederstand die alte Höhe erreichen wird.

Bromberg, den 18. Juni 1915.

Der Hauptvorstand.

Landgerichtspräsident Geheimer Oberjustizrat **Rieck**, Vorsitzender.

Regierungsrat Dr. **Born**, Schriftführer.

Sonderberichte der Abteilungen

Liedertafel

Liedertafel

Am 29. April 1914 fand im „Adler" die ordentliche Hauptversammlung statt. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Beratung neuer Satzungen, die durch eine besondere Kommission vorbereitet waren. Die Jahresrechnung ergab einen Barbestand von 358 ℳ. Da die Liedertafel im Jahre 1917 das 75. Stiftungsfest feiert, so sollen jährlich 300 ℳ für die würdige Ausgestaltung des Festes zurückgelegt werden.

Die Mitgliederzahl hat sich gegen das Vorjahr wenig geändert; sie beträgt 152, worunter sich 2 Ehrenmitglieder und 52 Sänger befinden. Einen herben Verlust hat die Abteilung durch den Tod ihres Ehrenmitgliedes Wache erlitten. 38 Jahre hat der Verstorbene in seltener Treue und uneigennütziger Tätigkeit in mehreren Vorstandsämtern der Liedertafel angehört.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

Oberlehrer Menzel (Vorsitzender), Kaufmann Creutz (stellvertretender Vorsitzender), Gymnasialmusiklehrer Donner (Liedermeister), Taubstummenlehrer Schmidt (stellvertretender Liedermeister), Rektor Gehrke (Schriftführer), Eisenbahn-Rechnungsrevisor Wilske (stellvertretender Schriftführer), Rentier Dressel (Schatzmeister), Lehrer Rheinsberg (Notenwart), Eisenbahnsekretär Maslowski (stellvertretender Notenwart).

Am 24. Mai 1914 vereinigten sich Aktive und Passive mit ihren Familien an der V. Schleuse zu einer frohen Sonntags- und Liedergemeinde, während am 7. Juni 1914 die Sänger ihren Ausflug nach dem idyllischen Rinkau unternahmen. Eine Woche später wurde unter Mitwirkung der Liedertafel das Reichswaisenhaus in feierlicher Weise durch Wort und Lied geweiht. Zu dem Kommers, der aus Anlaß der Einweihung des Waisenhauses am Tage vorher im Schützenhause stattfand, waren die Liedertäfler als Gäste des Vereins „Waisenhort-Bromberg" geladen und trugen durch Chor- und Einzelgesänge zum Gelingen der festlichen Veranstaltung wesentlich bei. Noch ein letztes Mal folgte die Liedertafel dem Rufe der friedlichen Musen, bevor die Schicksalsstunde des Vaterlandes schlug, indem sich 30 Sänger an dem Provinzialsängerfest am 20. und 21. Juni in Schneidemühl beteiligten.

Da kam wie ein Wetterstrahl der furchtbare Krieg. Wenn es zunächst auch selbstverständlich war, daß die Gesangvereine als solche ihre Tätigkeit einstellten, so kam nun gerade das, was in den langen Jahren des ungestörten Friedens auf dem Gebiete des Gesanges und nicht zum wenigsten durch die Vereine geleistet worden war, mit elementarer Gewalt zum Durchbruch. „Wie Schwertgeklirr und Wogenprall" brauste der Gesang der Begeisterung von Tausenden und Abertausenden durch die deutschen Gaue; ja auch dort, wo das Deutschtum im Auslande einen Dornröschenschlaf gehalten hatte, erklangen „Die Wacht am Rhein" und „Deutschland, Deutschland über alles". In rechtem Verständnis für die Bedeutung des Gesanges haben darum die Gesangvereine trotz des Krieges ihre Tätigkeit, die den Kriegscharakter niemals verleugnet hat, bald wieder aufgenommen.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 19. August 1914 wurde die Bewilligung von 150 ℳ für die Bürgerspende beschlossen. Vom 30. September ab wurden die regelmäßigen Übungsstunden wieder aufgenommen. Der unmittelbare Zweck der Übungen war die Mitwirkung der Liedertafel bei dem vaterländischen Abend der Deutschen Gesellschaft im Stadttheater am 26. Oktober. In den Dienst der Jugendpflege stellte sich die Liedertafel dadurch, daß sie am 29. November die Darbietungen für die Jugendlichen im Winter mit mehreren Gesängen eröffnete. Der zweite vaterländische Abend im Stadttheater am 7. Dezember rief abermals die Liedertafel zur Mitwirkung auf den Plan. Den Verwundeten in den hiesigen Reservelazaretten hat die Liedertafel zweimal Besuche gemacht, nämlich am 17. Januar und am 1. März 1915. Alle musikalischen Darbietungen wurden von den aufmerksamen Zuhörern mit dankbarem Beifall aufgenommen.

Dem Rufe zu den Fahnen sind — abgesehen von den passiven Mitgliedern — aus der Reihe der Sänger bis dahin 19 gefolgt, von denen 3 das Eiserne Kreuz schmückt.

Menzel **Gehrke**

Abteilung für Technik

Abteilung für Technik

Am Beginn des Vereinsjahres hatte die Abteilung 201 Mitglieder.

Hiervon sind ausgeschieden 16, und zwar 10 auf Wunsch und 6 durch Tod. Neu eingetreten ist 1 Mitglied, so daß die Gesamtzahl am Schluß des Vereinsjahres 186 betrug, außer 3 Ehrenmitgliedern.

Zum Vorstand gehörten die Herren Stadtbaurat Metzger (erster Vorsitzender), Oberlandmesser Ziegelasch (erster stellvertr. Vorsitzender), Direktor Maennel (zweiter stellvertr. Vorsitzender), Ingenieur Becker (Kassenwart), Buchdruckereibesitzer Krahl (erster Schriftführer). Architekt Köppen (zweiter Schriftführer), Braumeister Keilhauer (Beisitzer).

In den Vorträgeausschuß wurden die Herren Architekt Weidner, Direktor Maennel, Braumeister Keilhauer, Professor Koernig, Stadtbaurat Mählmann, Ingenieur Schulz und Kaufmann Seydler, und zu Kassenprüfern die Herren Fabrikbesitzer Schmidt und Aron gewählt.

Des Krieges wegen wurde von besonderen Sitzungen und sonstigen Veranstaltungen Abstand genommen und außer der Generalversammlung nur noch eine Vorstandssitzung abgehalten.

Der Kostenanschlag für das Vereinsjahr war in Einnahme und Ausgabe auf 1260 *M* festgesetzt. Eingenommen wurden jedoch nur 670,64 *M* und ausgegeben 713,61 *M*, so daß ein Fehlbetrag von 42,97 *M* entstanden ist.

Unter die Ausgaben fällt ein Betrag von 500 *M*, welcher der Bromberger Bürgerspende zugewendet wurde.

Ziegelasch **Köppen**

Abteilung für Naturwissenschaften

Abteilung für Naturwissenschaften

Der Abteilung gehörten zu Beginn des Berichtsjahres 204 Mitglieder und 4 Ehrenmitglieder an. Ausgeschieden sind im Laufe des Jahres 22 Mitglieder. Daher war der Bestand am 1. April 1915 182 Mitglieder und 4 Ehrenmitglieder.

Einen schweren Verlust erlitt die Abteilung dadurch, daß der stellvertr. Vorsitzende Dr. Vogel als außerordentlicher Professor nach Leipzig berufen wurde. Von einer größeren Abschiedsfeier wurde mit Rücksicht auf die ernste Zeit Abstand genommen. Nur im engeren Kreise des Vorstandes gedachte der Vorsitzende der vielen Verdienste, die sich der Scheidende um die Abteilung erworben hatte. An seine Stelle wurde Dr. Pfeiler gewählt.

Den Vorstand bilden zurzeit: Realgymnasialdirektor Prof. Dr. Thieme (Vorsitzender), Dr. Pfeiler (stellvertr. Vorsitzender), Ingenieur Goossens (Schriftführer), Oberlehrer Schnura (stellvertr. Schriftführer), Direktor Nordmann (Kassenwart), Professor Dr. Gerlach, Geh. Medizinalrat Dr. Jaster, Dr. Queisner, Optiker Meyer (Beisitzer). Im Hauptvorstande ist die Abteilung durch Prof. Dr. Thieme und Direktor Nordmann vertreten.

Im ersten Vierteljahre fanden 2 Vorstandssitzungen statt, am 24. April 1914 die Hauptversammlung und am 21. Juni 1914 der Sommerausflug in die Tucheler Heide. Er nahm, von schönstem Wetter begünstigt, einen allseitig befriedigenden Verlauf. Es beteiligten sich etwa 60 Damen und Herren.

Nach Kriegsausbruch ruhte zunächst das Vereinsleben vollständig. Dankbar begrüßte es der Vorstand, daß sich trotzdem zwei Herren aus der Abteilung bereitfanden, Vorträge zu halten. Es sprachen im Februar Dr. Pfeiler über „Die Abderhaldenschen Abwehrfermente“ und im März Dr. Fischer über „Der Darwinismus in Gegenwart und Zukunft“.

Die Jahresrechnung ergab einen Überschuß von 398,19 *M*.

Thieme **Schnura**

Abteilung für Kunst

Abteilung für Kunst

Die Zahl der Mitglieder betrug zur Zeit der Erstattung dieses Berichtes 191. Im Vorstande sind im Laufe des Vereinsjahres keine Veränderungen eingetreten.

Die Abteilung erhielt von der Hauptgesellschaft einen Zuschuß von 364 M.

Infolge des Beschlusses des Hauptvorstandes, die Tätigkeit der Gesellschaft während des Krieges möglichst einzuschränken, konnte die Abteilung für größere Kreise keine Veranstaltungen treffen. Nur für die Mitglieder der Abteilung fand am 6. März 1915 ein Vortrag des Privatdozenten Dr. Cohn-Wiener aus Berlin über „Die Kathedralstädte Nordfrankreichs" mit Lichtbildern statt.

Die Mitgliederversammlung hat zur Zeit des Berichts noch nicht stattgefunden.

Wolff **Dedek**

Abteilung für Geschichte

Abteilung für Geschichte

Der Vorstand bestand zum Beginn des Jahres aus folgenden gewählten Mitgliedern: Prof. F. Schulz (1. Vorsitzender), Prof. Dr. Baumert (stellvertretender Vorsitzender), Stadtrat G. Werckmeister (Kassenführer), Forstmeister Schulz (Schriftführer), Oberst a. D. Grundtmann (stellvertretender Schriftführer), Pastor a. D. Bötticher. An zugewählten Mitgliedern gehörten ihm an: Prof. Adamek, Kaufmann C. Franke, Dr. Kothe, Oberbürgermeister Mitzlaff, Landgerichtspräsident Geh. Oberjustizrat Rieck, Geh. Regierungsrat Schwarze, Reg.- und Schulrat Tomuschat, Prof. Dr. Wandelt und Oberlehrer Weber. Schwere Erkrankung hinderte Reg.- und Schulrat Tomuschat, an den Arbeiten teilzunehmen, bis ihm, der sich mit Freuden an unseren Bestrebungen beteiligte und uns manchen gediegenen Vortrag gehalten hat, der Tod Erlösung von seinen qualvollen Leiden brachte. Oberst a. D. Grundtmann wurde noch kurze Zeit zum Heeresdienst eingezogen. Ein schweres Herzleiden zwang ihn aber, bald wieder auszuscheiden. Dem Leiden ist er zu unserm großen Bedauern am 22. März 1915 erlegen. Mit ihm ist der Sprößling einer alteingesessenen Bromberger Familie dahingegangen, der vielfach Aufklärung über die früheren Verhältnisse der Stadt geben konnte. Der 1. Vorsitzende Prof. Schulz trat sofort bei Ausbruch des Krieges in das Heer ein und wurde schon Ende August in der Schlacht bei Tannenberg durch einen Lungenschuß schwer verwundet. Der Schuß heilte aber gut, und Prof. Schulz konnte Anfang April wieder zu seinem Regiment in der Ostfront gehen.

Wir hatten beim Beginn des Berichtsjahres 231 Mitglieder, darunter 3 Ehrenmitglieder. Von den Mitgliedern schieden eine große Anzahl im Laufe des Jahres aus, und der Krieg verhinderte es, neue Mitglieder zu werben. Wir hatten am Schlusse des Berichtsjahres nur 200 Mitglieder. Eine außergewöhnlich reiche Ernte hat der Tod unter unseren Mitgliedern gehalten. Mit den oben genannten beiden Vorstandsmitgliedern starben nicht weniger als 14: die Kaufleute A. Appelt, A. Dittmann, Aug. Bumke, Landschaftsrat v. Busse, Stadtrat Jeschke, Bankdirektor Reißner, Geh. Justizrat Schatz, Rechnungsdirektor Schütz, Sanitätsrat Dr. Simon als Opfer seines Berufs bei der Pflege verwundeter Krieger. Auf dem Felde der Ehre blieben: Major Klein, Bibliothekar Knorrek, Oberleutnant a. D. Wolff. In dem Oberleutnant Wolff, der, kaum ins Feld gezogen, schon in den schweren Kämpfen des Novembers in Belgien fiel, haben wir eins unserer tätigsten Mitglieder verloren. Er besaß umfangreiche Kenntnisse von der Heimatgeschichte und hat viel für unsere Sammlungen und Veranstaltungen getan.

Der Vorstand trat in 6 Sitzungen zusammen und erledigte in ihnen die Geschäfte der Gesellschaft, deren Umfang infolge des Krieges wesentlich geringer war als in anderen Jahren. Er glaubte auch von der Veranstaltung größerer Vorträge und von Monatsversammlungen absehen zu sollen, weil einmal während des Krieges für derartige Dinge kaum auf die nötige Teilnahme zu rechnen gewesen wäre, es aber auch an Vortragenden gefehlt hätte, da kaum jemand neben der vermehrten Last der Amtsgeschäfte noch die Vorbereitung auf einen Vortrag hätte auf sich nehmen können.

Hervorzuheben aus der Tätigkeit der Gesellschaft ist, daß Verhandlungen über die künftige Ausgestaltung der Nonnenkirche zu einem Museum der Stadt Bromberg stattgefunden haben. Sie führten dahin, daß eine reichliche Staatsbeihilfe für den Umbau der Kirche in Aussicht gestellt wurde, und daß unsere Sammlungen sicher der Stadt Bromberg erhalten bleiben werden. Die Verhandlungen haben selbstverständlich durch den Krieg eine unliebsame Unterbrechung gefunden.

Durch die Schenkung mancher vorgeschichtlichen Funde und durch Kauf von auf die Heimatgeschichte Bezug habenden Gegenständen konnten wir auch im Berichtsjahre unsere Sammlungen in angemessener Weise vermehren. Studiosus Strödicke hat das Münzverzeichnis weiter gefördert. Die Beendigung ist aber durch den Krieg hinausgeschoben worden, da Strödicke in ihm erkrankte und auch verwundet wurde.

Die Sammlungen hielten die Teilnahme weiter Schichten der Bevölkerung selbst während des Krieges wach, wenn der Besuch auch nicht so stark war wie in anderen Jahren. Immerhin besichtigten sie noch 1356 zahlende Besucher.

Den Sommerausflug unternahmen wir am 16. Juni über Schwetz nach Sartowitz. In Schwetz hielt Oberleutnant Wolff einen Vortrag über diese Stadt, an der Barbarakapelle in Sartowitz angesichts des Weichselstromes und -tales Prof. Wandelt einen solchen über die Bedeutung von Sartowitz zur Zeit des deutschen Ordens und der polnischen Herrschaft.

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft hatte mit Rücksicht auf den Krieg, wo die Staatsgelder für andere Zwecke nötiger gebraucht werden, keine Staatsbeihilfe bei dem Oberpräsidenten beantragt und zahlte infolgedessen den Abteilungen nur die Hälfte der sonstigen Zuschüsse. Unsere Einnahmen betrugen daher nur 1116,92 M, die Ausgaben 921,95 M, so daß ein Überschuß von 194,87 M verbleibt. Auch die geringeren Einnahmen zwangen uns, von Vorträgen und sonstigen Veranstaltungen im Winter abzusehen.

Schulz, Forstmeister.

Singakademie

Singakademie

Der Vorstand hat im Laufe des Jahres keine Änderung erfahren; er besteht aus den Herren Justizrat Köppen als Vorsitzendem, W. v. Winterfeld als Dirigenten, Dr. med. Dettmer als Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. Schlemm als Kassenführer, Rentier Schmekel als Notenwart, Frau Regierungs-Präsident v. Guenther, Frau Geh. Justizrat Mäder, Frau Baurat Rieck, Oberbürgermeister Mitzlaff, Regierungsrat Dr. Born, Eisenbahnobersekretär Wisbar und Rektor Eich als Beisitzern.

Im Hauptvorstande wurde die Singakademie durch Justizrat Köppen, Direktor v. Winterfeld und Rechtsanwalt Dr. Schlemm vertreten. Sie erhielt von der Deutschen Gesellschaft einen Zuschuß von 525 M.

Übungsabende wurden wegen des Krieges nicht abgehalten und weder Konzerte noch Künstlerabende veranstaltet.

Abteilung für Literatur

Abteilung für Literatur

Die Tätigkeit der Abteilung für Literatur hat zufolge des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. August 1914 geruht.

Der Vorstand: Vorsitzender: Geh. Sanitätsrat Dr. Augstein, Schriftführer: Bibliotheksdirektor Dr. Bollert, Schatzmeister: Justizrat Aronsohn, Beisitzer: Professor Adamek, Regierungsrat Dr. Born, Arzt Dr. Callomon, Professor Dr. Jacob, Stadtrat Plasse, Hauptmann Schemmel.

Augstein **Bollert**

Abteilung für Rechts- und Staatswissenschaften

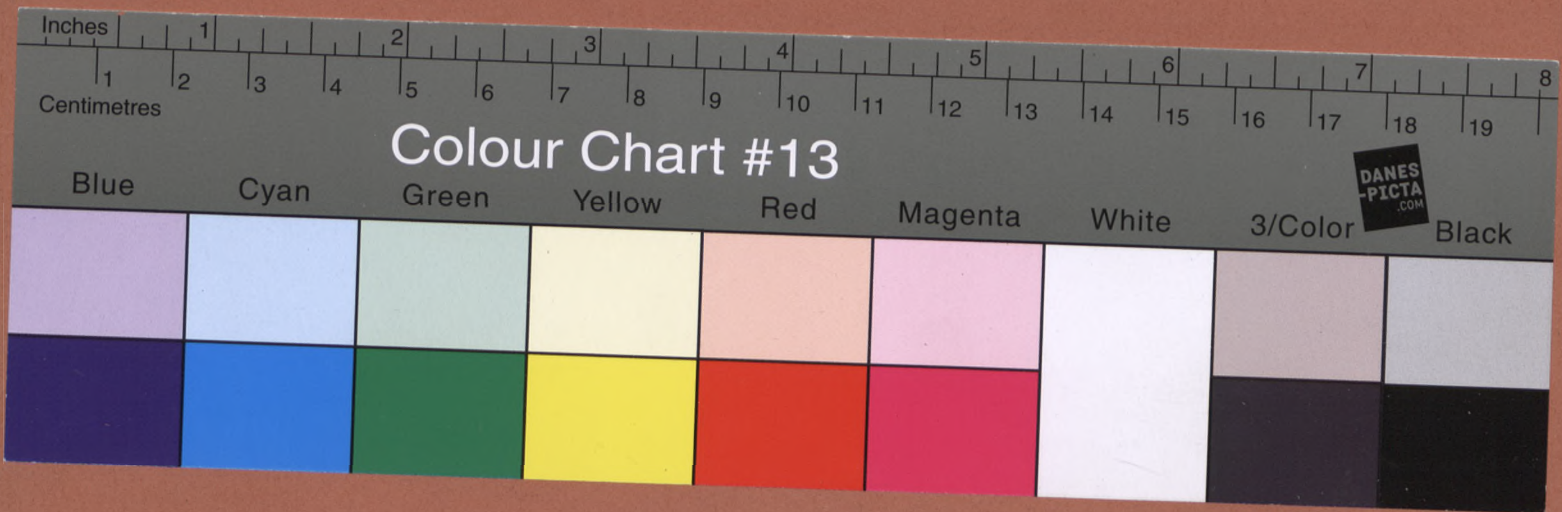
Abteilung für Rechts- und Staatswissenschaften

Die Abteilung zählte zum Schluß des Berichtsjahres 77 Mitglieder. Den Vorstand bildeten: Geheimer Justizrat Landgerichtsdirektor Albinus (Vorsitzender), Justizrat Köppen (stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann Wirthschaft (Kassenführer), Eisenbahndirektionspräsident Halke (stellvertretender Kassenführer), Rechtsanwalt Dr. Hecht (Schriftführer), Syndikus Dr. Kandt als dessen Stellvertreter, sowie Regierungsrat Dr. Keil und Stadtrat Schwidetzky. Im Hauptvorstand wird die Abteilung durch die Herren Albinus und Halke vertreten.

Veranstaltungen haben entsprechend dem Beschluß des Hauptvorstandes mit Rücksicht auf den Krieg nicht stattgefunden.

Der ordentliche Zuschuß, den die Abteilung vom Hauptvorstande erhielt, betrug 134,75 *M*.

Albinus **Hecht**


Inches
Centimetres
Colour Chart #13
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black
DANES PICTA .COM